

Arbeit und Bildung in Treysa veranstaltete Schulung für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer

■ **Treysa.** Im Rahmen des Beratungsnetzwerks für Geflüchtete „Bleib in Hessen II“ veranstaltete der Verein Arbeit und Bildung in Treysa eine Schulung für ehrenamtlich Tätige und Flüchtlingshelfer aus dem Schwalm-Eder-Kreis.

Um Geflüchteten in dem unübersichtlichen Dschungel von Recht und Bürokratie zu helfen, geraten Flüchtlingshelfer häufig an ihre Grenzen. Als Mitglied des hessenweiten Beratungsnetzwerks „Bleib in Hessen II“ hat Arbeit und Bildung seine Türen in der Schwalm für alle Interessierten geöffnet und in Kooperation mit dem Hessischen Flüchtlingsrat (hfr) aus Frankfurt eine Schulung zum Thema Asylrecht organisiert. „Uns liegt die Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort sehr am Herzen und wir freuen uns, allen Interessierten wichtige Informationen zukommen zu lassen und dabei auch einen Schritt in regionale Kooperation in der Arbeit mit geflüchteten Menschen zu machen“, so Kordula Weber, Außenstellenleiterin von Arbeit und Bildung. In der Schulung wurden die Zusammenhänge von Asylrecht, Arbeitsmarktzugang und die Folgen für die Geflüchtete beleuchtet. Dabei schaffte es die Referentin und Bleib-Beraterin Jana Borusko vom hfr, das schwierige Thema durch zahlreiche prakti-



Informierte über Rechte und Pflichten: Bleib-Beraterin Jana Borusko vom Hessischen Flüchtlingsrat.

Foto: Arbeit und Bildung/nh

sche Beispiele den 18 Interessierten verständlich nahezubringen. Hier half der Überblick, welche Rechte und Pflichten die Geflüchteten beispielsweise bei den unterschiedlichen Formen einer Aufenthaltserlaubnis haben.

„Immer mehr Geflüchtete suchen sich rechtlichen Beistand bei Anwälten, die derzeit mit den Verfahren kaum hinterherkommen. Sei es, um Arbeitserlaubnisse zu erstreiten, oder um doch noch einen Schutzstatus zu erhalten. Ein Drittel der BAMF-Entscheidungen werden von Anwälten

nach oben korrigiert“, sagt Borusko. Die Veranstaltung habe gezeigt, wie komplex dieses Thema sei, so Sonja Müller von der Projektstelle Asyl, Hephata Gemeinschaft, die die Referentin lobte. Karin Biermann vom Helferkreis Willkommenskultur Bad Zwesten sieht die Notwendigkeit, Geflüchtete bei diesen schwierigen Abläufen zu begleiten: „In den vergangenen vier Jahren ist viel passiert. Die Geflüchteten sind in unserem Leben angekommen. Mit unserer Unterstützung wollen wir Brücken in die Gesellschaft bauen. Es ist gut, bei

„Bleib in Hessen II“ und beim hfr Gleichgesinnte zu finden.“ Schulungen zu Asylrecht und Arbeitsmarkt werden von „Bleib in Hessen II“ auch für Arbeitsagenturen, Jobcenter und Unternehmen durchgeführt. Das Netzwerk berät Geflüchtete unabhängig von ihrer Bleibeperspektive in sieben hessischen Landkreisen. Weitere Infos gibt es unter www.bleibin.de sowie bei Arbeit und Bildung unter Tel. 06691-927298, per E-Mail an [Sabine Feisel feisel@arbeit-und-bildung.de](mailto:Sabine.Feisel@arbeit-und-bildung.de) und [Holger Rothenmayer rothenmayer@arbeit-und-bildung.de](mailto:Holger.Rothenmayer@arbeit-und-bildung.de)

Schwälmer Bote, 20. Februar 2019